



Basler
Seniorenkonferenz

Jahresbericht 2018 des Präsidenten des Vereins 55+ Basler Seniorenkonferenz

Leider endete das Jahr 2018 mit dem für uns alle sehr schnellen Tod unseres Vorstandsmitglieds und Kassiererin Renate Köhler sehr traurig. Viele des Vorstands konnten mit vielen Andern an der für Renate authentischen und eindrücklichen Trauerfeier vom 14. Dezember von dieser starken, engagierten und liebenswürdigen Frau Abschied nehmen. Wir werden sie in lieber Erinnerung behalten.

Das vergangene Jahr 2018 war wiederum gefüllt mit verschiedensten Aktivitäten, welche die freiwillig tätigen Vorstandsmitglieder unseres Vereins 55+ Basler Seniorenkonferenz (55+ BSK) einmal mehr auf Trab hielten. Diese 13 Vorstandsmitglieder (Ein Sitz ist immer noch vakant!) der Dachorganisation 55+ BSK vertreten ja die sieben Mitgliedsorganisationen AVIVO, Graue Panther NWCH, IG 60+, NPV, PVR, SVNW und UNIA IG Rentnerinnen und Rentner in unserem Vorstand.

Nachdem beim ersten unserer drei Kernthemen, dem „**Projekt SOCIUS**“ am 15. November 2017 die **Informationsstelle für Altersfragen** unter dem Namen **INFO ÄLTER WERDEN** ihren Betrieb eröffnet hatte, ging es im Jahr 2018 darum, diese Informationsstelle im ersten Jahr ihres Bestehens weiter zu begleiten. Die von 55+ BSK geforderten und durch die Projektsteuerung beschlossenen Evaluationen nach 4, 8 und 12 Monaten mussten aufzeigen, wie gross die Kundennachfrage im Allgemeinen ist, wie stark die Nutzung im Zusammenhang von Alter und Geschlecht steht etc. etc. – aber auch, was beim Ganzen noch nach einer Verbesserung ruft.

Nun, nach einem guten Jahr des Bestehens von INFO ÄLTER WERDEN kann folgendes Fazit gezogen werden: Ein durchschnittlicher Tagesschnitt von 10 Anfragen zeigt, dass diese Informationsstelle für Altersfragen einem echten Bedürfnis entspricht. Dabei sind 50-60% der Anfragenden Menschen, die INFO ÄLTER WERDEN beim GGG Wegweiser im Schmiedenhof 10 in Basel direkt besuchen. Per Telefon fragen zwischen 30 und 35% an – und per E-Mail zwischen 4 und 5%. Am besten vertreten bei diesen Anfragen ist die Altersgruppe 55- bis 80-Jährige, welche knapp 60% der Anfragen ausmacht. Daneben ist die Altersgruppe der unter 55-Jährigen mit ca. 40% der Anfragen vertreten. Kaum vertreten ist bis jetzt die Altersgruppe der über 80-Jährigen. Für diese Menschen übernehmen offenbar sehr oft jüngere Angehörige die Anfragen. Betreffend der thematischen Schwerpunkte sticht „Allgemeine Hilfestellungen“ bei allen Altersgruppen übers ganze Jahr heraus. Danach sind weitere thematische Schwerpunkte: „Finanzen“, „Recht“, „Gesundheit“, „Wohnen“, „Arbeit“, „Bildung“, „Migration & Integration“ – aber nicht in gleicher Reihenfolge bei den verschiedenen Altersgruppen.

Was aber während dem ersten Jahr des Bestehens von INFO ÄLTER WERDEN auch bemerkt wurde, ist die Tatsache, dass diese Informationsstelle in der Bevölkerung noch zu wenig bekannt war und ist. Deshalb wurde nach der 2. Evaluation von Ende Juli 2018 von der Projektsteuerung beschlossen, weitere Werbemassnahmen durchzuführen.

Nun wird mit der letzten Sitzung der Projektsteuerung am 18. Februar 2019 das Projekt SOCIUS offiziell abgeschlossen – was aber nicht heissen kann und darf, dass INFO ÄLTER WERDEN in Zukunft ohne Begleitung weiter laufen soll. Es wird deshalb die Aufgabe der Teilnehmenden der letzten Projektsteuerungssitzung sein, diese zukünftige Begleitung zu skizzieren und verbindlich festzulegen.

Zur Erinnerung: Diese Informationsstelle ist beim GGG Wegweiser, Im Schmiedenhof 10 in Basel angesiedelt – ist aber auch telefonisch und unter der Mailadresse kontakt@infoaelterwerden.ch erreichbar.

Beim zweiten Kernthema „**Wohnen im Alter – bezahlbares Wohnen**“ machten wir nach „Abschluss der ersten Phase“ eine Standortbestimmung – Was haben wir schon erreicht? Wo harzt es? Wo braucht es neue Ansätze? Etc. etc.

Dabei wurden wir auf Frau Dr. Joëlle Zimmerli aufmerksam, welche sich für diverse Städte in wissenschaftlichen Studien mit der Problematik „Demografie – bezahlbares Wohnen im Alter“ ausein-

ander gesetzt hat. So nahmen wir Kontakt mit Dr. Zimmerli auf und erfuhren dabei auch, dass sie nun auch vom Kanton Basel-Stadt beauftragt wurde, eine entsprechende Untersuchung durchzuführen. Anfang 2019 sollten die Resultate dieser Untersuchung vorliegen. Wir sind auf jeden Fall gespannt darauf.

Auch hat der Vorstand von 55+ BSK aktiv die vier kantonalen „Mieterschutz-Initiativen“ unterstützt und dies mit einer Medienmitteilung öffentlich kundgetan. So sind dann diese vier Initiativen auch mit unserer Hilfe vom Baselstädtischen Stimmvolk eher überraschend angenommen worden. Wir werden deshalb die gesetzliche Umsetzung dieser Initiativen kritisch begleiten – und uns, wenn nötig auch Gehör verschaffen. Ziel für uns ist eine gesetzliche Umsetzung mit Augenmass – und keine ideologische.

Für das dritte Kernthema „**Generationensolidarität**“ hatten wir erst im letzten Viertel des Jahres wieder Zeit, um uns damit zu beschäftigen. Dabei stellten wir sehr schnell fest, dass wir dieses Riesenthema eingrenzen und dabei auch herausfinden müssen, welche Aspekte der Generationensolidarität für uns besonders wichtig – aber auch leistbar sind.

Daher haben wir uns entschlossen, am Mittwoch, 3. April 2019 von 10.00 – 16.00 Uhr zuerst einen Vorstands-Workshop unter der Leitung von Prof. Dr. François Höpflinger durchzuführen. Prof. Höpflinger von der Uni Zürich ist ein ausgewiesener Fachmann für Generationenbeziehungen. Erst danach können wir daran denken, konkrete Projekte zu kreieren und damit auch an die Öffentlichkeit zu gelangen.

Auch 2018 zeigte sich, dass es für den Verein 55+ BSK sehr wichtig und nützlich ist, einen institutionalisierten und regelmässigen Kontakt mit den Behörden von Basel-Stadt zu haben. Wir haben auch im letzten Jahr im **Forum 55+** einiges besprochen, reflektiert und erarbeitet. Spürbar war für uns auch die Entlastung, welche Daniel Capone in der Person von Dr. Melanie Keller erhalten hat. Auch die Anzahl der Sitzungen des Forums 55+ hat sich mit sechs Sitzungen pro Jahr gut eingependelt. Beim Thema „Bevölkerungsbefragung 55+ im 2019“ konnten wir sehr gut davon profitieren, dass uns Daniel Capone mit den richtigen Vertreterinnen des Statistischen Amtes BS zusammenführte und wir so unsere Kritik, unsere Wünsche und Anregungen zum entsprechenden Fragebogen gleich an der richtigen Stelle deponieren konnten. So macht es Sinn!

Wie immer leisteten die Vorstandsmitglieder und allen voran Heinz Gerster und Gisela Konstantinidis für den **Muba18-Auftritt** auf dem „Platz der Generationen“ einen grossen freiwilligen Einsatz. Im Vergleich zu den Vorjahren reduzierten wir die Themen, welche an unserem Messestand dem Publikum präsentiert wurden. So nutzten wir die Eröffnung von INFO ÄLTER WERDEN ein halbes Jahr vorher, um diese neue Informationsstelle einem breiteren Publikum während der ganzen Messedauer vorzustellen. Zusätzlich konnten Riehen und einzelne BL-Gemeinden ihre entsprechenden Informationsstellen dem Messepublikum präsentieren. (Siehe auch „Bericht zur Muba-Beteiligung“.)

Ein wiederum guter Anlass, um die Basler Seniorenpolitik 55+ einem ausgewählten Publikum besser bekannt zu machen, war der am 29. September 2018 zum dritten Mal stattgefundene **Marktplatz 55+ in der Markthalle Basel**. Dieser Marktplatz hat ein klares Zielpublikum und so konnten wir an unserem Stand interessierte Seniorinnen und Senioren über unsere Arbeit informieren.

Neben diesen grösseren Brocken, welche im vergangenen Jahr unsere Zeit stark beanspruchten, haben wir uns aber selbstverständlich auch einigen **Tagesthemen und Abstimmungsvorlagen**, welche uns Alten betraf, gewidmet. So hat sich der Vorstand von 55+ BSK mit **Eingaben an die entsprechenden Stellen und mit Medienmitteilungen** vernehmen lassen.

Zum Schluss bleibt mir wieder nur der Dank an alle Vorstandsmitglieder. Ich habe die Arbeit im Vorstand auch im vergangenen Jahr als sehr gut – weil offen, ehrlich, sachbezogen, aber ebenfalls als lustvoll empfunden. Danken will ich aber auch für den grossen, freiwilligen Einsatz der Vorstandsmitglieder zum Wohle der jeweiligen Sache und zum Wohle unseres Vereins 55+ BSK.

Basel, 18. Januar 2019

Max Gautschi